

# Arbeitspaket für den Unterricht zum Thema „Bildung und Ausbildung“

Ab der 7./8. Schulstufe

## Inhaltsübersicht

- Arbeitsblatt 1: Stellenwert der Bildung
  - *Beschreibung*: Die SchülerInnen sollen sich in die Situation von Menschen versetzen, die unterschiedliche Erwartungen an Bildung haben und ihr einen unterschiedlichen Stellenwert beimessen.
  - *Zielsetzung*: Die SchülerInnen entwickeln mehr Bewusstsein dafür, wie verschieden der Stellenwert von Bildung für Menschen sein kann und dass Zugang zu Bildung weltweit keine Selbstverständlichkeit ist.
- Arbeitsblatt 2: Bildung bedeutet für mich ...
  - *Beschreibung*: Die SchülerInnen versuchen, Sätze über Bildung zu vervollständigen und machen sich dabei Gedanken, was Bildung für sie bedeutet.
  - *Zielsetzung*: Die SchülerInnen entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie breit gefächert der Begriff der Bildung ist und wie unterschiedlich die jeweiligen Vorstellungen dazu sein können.
- Arbeitsblatt 3: Bildung in allen Lebenssituationen
  - *Beschreibung*: In einem Rollenspiel versuchen die SchülerInnen, sich in die Lage von Menschen zu versetzen, die sich gerne (weiter-)bilden würden, aber nicht können.
  - *Zielsetzung*: Die SchülerInnen entwickeln mehr Bewusstsein dafür, welchen großen Stellenwert Bildung auf die Lebenssituation von Menschen hat.

Arbeitsblatt Nr. 1, Thema „Bildung und Ausbildung“

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

## Stellenwert der Bildung

**Welchen Stellenwert hat Bildung für verschiedene Menschen?**

**Welche Chancen und Möglichkeiten verbinden Menschen mit**

**Bildung? Wie nehmen sie Bildung und Bildungsangebote wahr?**

Bildung hat für Menschen einen verschiedenen Stellenwert: Für manche Kinder ist es ganz normal, dass sie in die Schule gehen können und unterrichtet werden, für andere Kinder ist der Schulbesuch etwas Besonderes. Für viele Menschen ist es selbstverständlich, Lesen und Schreiben zu können, manche Menschen haben erst im Laufe ihres Lebens die Gelegenheit, diese Fähigkeiten zu erlernen.

Die SchülerInnen suchen sich eines der Fotos aus und versuchen in Gruppenarbeit, sich in die Situation der abgebildeten Menschen zu versetzen. Sie sollen in Form einer Mindmap darstellen, was Bildung für die jeweiligen Personen bedeuten könnte und was diese mit Bildung verbinden könnten. Abschließend treffen sich die SchülerInnen wieder im Plenum und die Gruppen stellen ihre Mindmaps vor und diskutieren im Klassenverband.



Mädchen in einer Schule in Pakistan.

© [Stars / Sam Phelps / flickr / CC BY-NC-ND 2.0](#)



Schule für Erwachsene in Kenia.

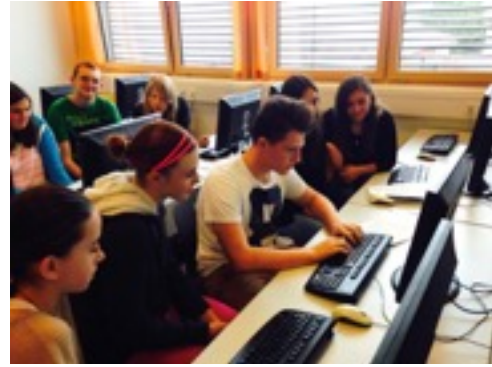
© Parlamentsdirektion / Kinderbüro / Universität Wien / Petra Weissengruber



Unterricht in einer Schulklasse in Vietnam.

SchülerInnen aus NÖ beim Chat.

© Unesco / Justin Mott



© privat

Arbeitsblatt Nr. 2, Thema „Bildung und Ausbildung“

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

## Bildung bedeutet für mich ...

### **Bildung ist mehr als Wissen – was gehört für dich alles dazu?**

Schule, lernen, Hausübung machen – diese Begriffe haben viele Menschen im Kopf, wenn sie an Bildung denken. Dabei gehört zu Bildung viel mehr, als sich Wissen anzueignen: Bildung findet im Gespräch mit anderen Menschen statt oder durch das Erweitern des eigenen Horizonts, indem man andere Länder und Kulturen kennenlernt.

Die SchülerInnen überlegen sich, was Bildung für sie bedeutet, vervollständigen die untenstehenden Sätze und schreiben sie auf Moderationskärtchen. Als Abschluss der Übung lesen sie die Sätze im Plenum vor und diskutieren darüber.

Bildung bedeutet für mich ...

Bildung ist Wissen und ...

Bildung außerhalb der Schule ist/sind für mich ...

Digitale Medien und Bildung passen zusammen, weil ...

Ich würde anderen Menschen raten, sich weiterzubilden, weil ...

Bildung hilft mir (da)bei, ...

Bildung hat mit Politik zu tun, weil ...

Die Ausbildungspflicht bis 18 Jahre ist wichtig, weil ...

Bildung heißt lebenslanges Lernen, weil ...

Bildung sollte für alle Menschen ...

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

## Bildung in allen Lebenssituationen

### **Manche Menschen würde gerne lernen, können aber nicht – warum ist lebenslanges Lernen und sich weiter Bilden so wichtig?**

Manche Kinder können nicht zur Schule gehen, obwohl sie gerne würden. Manche ältere Menschen möchten gerne mit moderner Technologie umgehen können, finden aber niemand, der ihnen dabei hilft. Beiden Gruppen ist gemeinsam, dass sie Unterstützung und gute Argumente brauchen, um ihren Wunsch nach Bildung und Weiterentwicklung realisieren zu können.

Im folgenden Rollenspiel schlüpft jeweils ein/e SchülerIn in die Rolle eines Kindes bzw. einer älteren Frau, ein/e andere SchülerIn in die Rolle des Gegenübers (Vater/Mutter bzw. Enkel). Die beteiligten SchülerInnen sollen versuchen, ein fiktives Gespräch zu simulieren. Als Unterstützung können dabei die unten angeführten Argumente verwendet werden. Die restlichen SchülerInnen können die beiden ProtagonistInnen in der Vorbereitung auf ihre Rolle unterstützen.

Zum Abschluss gibt es eine gemeinsame inhaltliche Diskussion sowie ein Feedback-Gespräch, wie es den SchülerInnen in ihrer Rolle ergangen ist.

Beispiel 1: Ein Kind, versucht seine/n Mutter/Vater davon zu überzeugen, dass es besser wäre, wenn es in die Schule gehen könnte, anstatt zuhause mitzuarbeiten.

Argumente für den Schulbesuch:

- Schule bedeutet, Wissen zu erwerben
- Kontakt mit anderen Kindern
- Bildung ist Investition in die Zukunft
- Bildung fördert die Persönlichkeit

- Interessen und Neugier werden gefördert

Beispiel 2: Eine ältere Frau würde gerne lernen, das Internet zu verwenden. Ihr Enkel ist der Meinung, dass sie das Internet nicht brauchen würde und es ihm zu viel Zeit koste, ihr das beizubringen.

Argumente für die Beschäftigung mit neuen Technologien:

- Größere Selbstständigkeit
- Interesse und Neugier werden gefördert
- Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten
- Austausch zwischen Generationen
- Lebenslanges Lernen